Ein Spitzen-Konzert boten die Eintracht und die Bieberer Chöre. Foto: Wilhelm

Notruf

Offenbach (op) - Sicherheit daheim zu jeder Zeit: Das läßt sich dank eines „Hausnotrufsystems" für alleinstehende Behinderte und ältere Menschen realisiern. Auf die Möglichkeit, schnelle Hilfe per Notrufsender zu erhalten, macht Sozialdezernent Stefan Grüttner mit dem aktuellen Faltblatt „Hausnotruf" aufmerksam. Darin wird im Detail erwähnt, daß sich oben genannter Personenkreis mit einem Zusatzgerät zum Telefon, das mit einer Hausnotrufzentrale verbunden ist, absichern und im Notfall schnell Hilfe herbeirufen kann. Stefan Grüttner: „Wir können alleinstehenden Behinderten und älteren Menschen nur diese Art der effektiven Absicherung empfehlen. Wer sich über dieses Thema informieren möchte, kann sich das Faltblatt ‚Hausnotruf' bei der Betreuungsstelle für Behinderte, Rathaus, Stadthof 15, 2. Stock, Zimmer 204, abholen." Es bestünde auch die Möglichkeit, das Heft telefonisch unter der Rufnummer 80 65-21 87 (auch Schreibtelefon für Gehörlose) anzufordern.

Sehr Eindrucksvolles Konzert

Advent mit dem Musikverein Eintracht und den Concordia-Sängern

Bieber – Conny Jackel, als Jazzer und Solotrompeter bei der HR-Big Band längst in aller Ohren, war jetzt in einer neuen Rolle zu erleben: Er moderierte das „Konzert im Advent", jenen musikalischen Nachmittag in Bieber, der alle Jahre wieder eine volle TV-Turnhalle garantiert, ein Konzert, das nun schon zum zehnten Male vom Musikverein Eintracht ausgerichtet wurde, diesmal zusammen mit den Chören des Gesangvereins „Concordia".

Es dürfte Moderator Jackel nicht schwergefallen sein, seine Bläserkolleginnen und -kollegen vom Blasorchester anzukündigen, unverkennbar befanden sich die Bieberer Bleche auf einem jazzigen Kurs und kreuzten mit dem „Song of the Wolga Boatman" in Big-Band-Gewässern.

Mit diesen neuen Tönen bescherte Leiter Norbert Emmerich seinem Orchester nicht nur heißen Rhythmus, sondern auch Raum für solistische Glanzlichter, Synthesizer und Percussion gehörten zu einem Sound, der dem Probebetrieb in Bieber einigen Aufschwung brachte. Spürbar motiviert waren alle Akteure des Großen Blasorchesters, ihre Begeisterung erreichte das Publikum im ausverkauften Saal, der Beifall bestätigte Norbert Emmerich und seinen Stil: Eine lebendige Musik, jünger als das graue Jacket und die Krawatte der Musiker, ein Sound, der sie über mehrere Generationen – zwischen Horn und Klarinette lagen gut 30 Jahre – in dem Orchester vereinigte.

So konnten die Bieberer Bläser auch den Nachwuchs begeistern und Conny Jackel präsentierte (nicht ohne einmal versehentlich die Eintracht Frankfurt auf die Bühne zu bitten), das Jugendblasorchester des Vereins. Die Jüngsten ernteten mit ihren südlichem Feuer im Mexico-Stil sowie mit „Think of me", Andrew Lloyd Webbers Erfolgsthema aus seinem „Phantom der Oper", alle Sympathien und jede Menge Beifall.

Conny Jackel, nun auch als Solist, rundete die instrumentale Hälfte des Nachmittags ab und überließ die Bühne den drei Chören der Concordia. Unter der Leitung von Bernhard Seelbach hatte sich der Kinderchor bald zu einem echten Publikumsliebling gemausert, der das kommende Weihnachtsfest unwiderstehlich und mit heiterer Note besang. Neben dem stimmlich schon ausgewogenen Vortrag des Jugendchores war der Männerchor nicht nur optisch das Schwergewicht im Gesangsprogramm, Sätze von Franz Schubert und Friedrich Silcher unterstrichen eindrucksvoll die Stimmkraft der Sänger.

Eine Komposition wie Rudolf Deschs „Die Nacht" forderte alles Können des Chores, vom verhaltenen, die Einzelstimmen hervorhebenden Piano bis zur vollstimmig imposanten Klangmacht, Seelbach formte diese Klänge einfühlsam aus.

Stefan Bücheler